



Zuckerindustrie:

Klimaneutralität bis 2045 machbar, wenn Politik jetzt handelt

Die Nutzung von Energie aus eigenen Biomasse-Reststoffen ist ein wesentlicher und notwendiger Faktor, damit die Zuckerfabriken in Deutschland bis 2045 klimaneutral betrieben werden können. Das ist das Ergebnis der aktualisierten Roadmap-Studie, die die Branche in Auftrag gegeben hat. Damit das gelingt, muss die Politik zeitnah den passenden politischen Rahmen schaffen. Sie muss die verabschiedete Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU 1:1 in nationales Recht umsetzen und die Nutzung der Biomasse-Reststoffe in der nationalen Biomassestrategie verlässlich verankern.

Die Zuckerindustrie hat das Ziel angenommen

Mit dem Pariser Klimaabkommen und dem Green Deal hat die Politik das Ziel Klimaneutralität gesetzt. Unsere Branche hat diese Herausforderung angenommen. Bereits 2020 haben wir eine Roadmap-Studie für unsere Transformation zur klimaneutralen Produktion vorgelegt. Das Ergebnis: Die Nutzung der eigenen Biomasse-Reststoffe – der Rübenschnitzel – als Energieträger ist unabdingbarer Teil der Transformation. Mit dem Klimaschutzgesetz hat die Bundesregierung das Ziel der Klimaneutralität auf 2045 vorgezogen. Der Kohleausstieg soll bis 2030 realisiert werden. Unsere Roadmap-Studie haben wir darauf angepasst. Sie zeigt, das Vorhaben wird zwar aufwändiger und damit auch teurer. Doch die Zuckerwirtschaft steht weiterhin zu ihrem Wort: Die klimaneutrale Produktion bis 2045 ist machbar – wenn die Politik ohne Zögern mitzieht.

Investitionsentscheidungen müssen heute getroffen werden

Die Zuckerwirtschaft ist bereit, dafür viel Geld in die Hand zu nehmen. Mit der Planung haben wir bereits begonnen. Aber die Umstellung geht nicht von heute auf morgen, wir müssen jetzt beginnen. Auch mit den erforderlichen Investitionsentscheidungen. Deshalb benötigen wir schnell einen verlässlichen Rechtsrahmen.

Biomasse unverzichtbar für Klimaneutralität

Die Ersteller der Roadmap haben mehrere Wege zur Klimaneutralität untersucht. Da die einzelnen Zuckerfabriken sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, werden mehrere Wege zum Ziel Klimaneutralität führen. Zusammen mit weiteren Effizienzmaßnahmen ist dabei die Nutzung der eigenen Biomasse-Reststoffe – der Rübenschnitzel – als Energieträger unabdingbar. Eine vollständige Umstellung der Fabriken nur auf externen Strombezug ist bis 2045 nicht realistisch. Hierzu wären nicht nur ein bezahlbarer Strompreis, sondern auch leistungsfähige Netze in ländlichen Räumen erforderlich. Aufwand und Abhängigkeit wären gegenüber der Umstellung auf eigene Biomasse deutlich höher.

Deshalb unser Appell an die Bundespolitik: Setzen Sie die überarbeitete RED III Richtlinie zeitnah und 1:1 in nationales Recht um. Damit wäre ein großer Schritt in Richtung Klimaschutz getan.

**Vertiefende
Infos zum
Thema:**



**Scannen oder
klicken!**

**Zuletzt zum Thema
erschienen (Links):**

[Zur aktualisierten
Roadmap-Studie](#)

[November 2022:
Positionspapier
RED III um Rüben-
schnitzel ergänzen](#)

[Juli 2023:
Zuckerrübe:
Mehr als „nur“ Zucker](#)

IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
E-Mail: wvz-vdz@zuckerverbaende.de